Laudato si‘ - aus politischer Sicht

Studientag

30. Januar 2015

Enzyklika „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“

- „**Wir vergessen, dass wir selber Erde sind.** Unser Körper ist aus den Elementen des Planeten gebildet.“ (Vers 2)
- „Es ist dringend geboten, den **Ausstoß von Kohlendioxid zu reduzieren** indem man die Verbrennung von fossilem Kraftstoff ersetzt und Quellen **erneuerbarer Energie** entwickelt.“ (Vers 26)

Quelle: Enzyklika Laudato si,
Papst Franziskus, Mai 2015

Welt beschließt Abkehr von Kohle, Öl und Gas

Die **wichtigsten Punkte des Pariser Klimaabkommens**:

- Ziel: Temperaturanstieg deutlich unter 2 Grad
- Die Dekarbonisierung ist jetzt völkerrechtlich verbindlich. Die Investitionsströme werden aus den fossilen Stoffen heraus geleitet.
- Deutschland arbeitet an einem Klimaschutzplan, der 2016 beschlossen werden soll: Treibhausgasreduktion um 80-90% bis 2050.

In den Rhythmen der Natur

Erneuerbare Energien

- nutzen überwiegend **kostenfreie Naturgüter**
- **Erzeugung** im eigenen Land
- haben kaum Betriebskosten
- Schwankungen mit Informationstechnik immer besser beherrschbar (Prognosegenauigkeit 72 Stunden voraus heute 90%)
- **kleinteilig und dezentral** sind auch Merkmale der **Industrie 4.0**

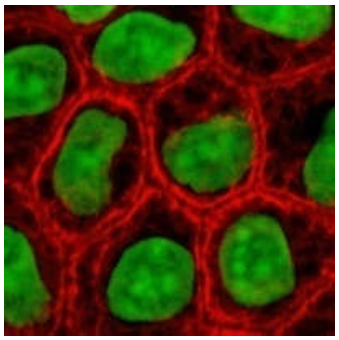
Überfluß und Mangel

- Überfluß- und Mangelzeiten sind Grundtatsachen in der Natur
- Schwankendes Angebot ist keine Störung, sondern Normalfall
- Erneuerbare Energien schwingen im Rhythmus der Natur
- Speicherung und Lastanpassung gleichen aus

neue energie / Juni 2015

VDE-Studie „Der zellulare Ansatz“

Organisation des Lebens



Zellen regeln den Großteil der Lebensvorgänge selbstständig

Verband der Elektrotechnik:

- Beste Integration erneuerbarer Energien durch zellularen Ansatz
- Lokale Erzeugung und Verbrauch auf den niedrigsten machbaren Ebenen ausgleichen
- Zellen überregional verknüpfen
- Sektoren Strom, Wärme, Verkehr lokal am besten verknüpfbar

Quelle: Studie „Der zellulare Ansatz“, Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik e.V., Juni 2015

Wo stehen wir?

Deutschland: **47 000 kWh**
Primärenergieverbrauch pro Einwohner

- Der **aktuelle Stand** EU-28:
  18200 TWh oder **36 000 kWh/Kopf**
- Das unverbindliche **EU-Ziel**:
  Senkung des Energieverbrauchs um **27% bis 2030** gegenüber Trend
- **Wärme-Strom-Mobilität** verknüpfen
- Trend zu individuelleren und leichteren Produkten (3-D-Druck) senkt Energiedurchsatz
- Problem: **Sparen ist unspektakulär**

Preisentwicklung erneuerbarer Energien

- 2009 noch **40 ct/kWh**
  2016 **9 ct/kWh**
  – damit für die ganze Welt erschwinglich
- Produktionskosten **neuer Kraftwerke** laut internationaler Energieagentur mit **7,2 bis 9 ct/kWh** für Wind und Sonne auf **demselben Niveau** wie für Kohle und Atom

Exportartikel Neue Energien

***Klaus Töpfer**, ehemaliger Bundesumweltminister und Chef der UN-Umweltbehörde in Nairobi:*

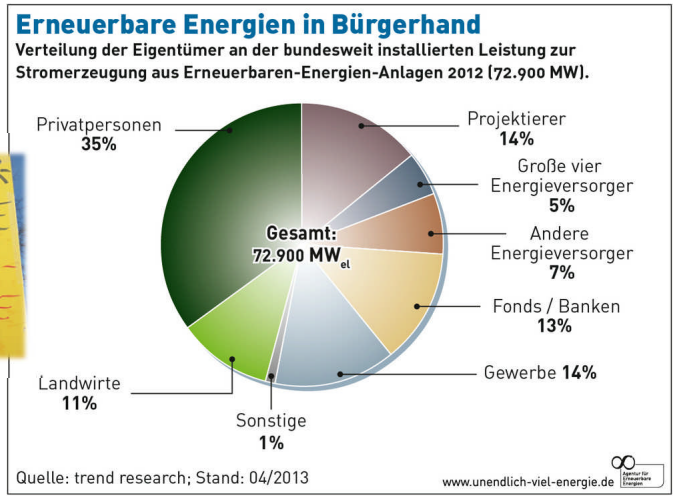
„Wir sollten solche Energieformen fördern, die man exportieren kann. Dezentrale Energien, die ohne Stromnetz funktionieren, sind in Asien, Afrika und Südamerika überall einsetzbar."

Stimmungswende

- Herbst 2014: E.on gliedert Kohle und Atom aus und konzentriert sich voll auf Erneuerbare
- Vattenfall will ostdeutsche Braunkohlekraftwerke verkaufen

Saudi-Arabiens Ölminister Ali Al-Naimi am 9.6.2015 in Paris: „Wir wollen eine Weltmacht in Solar- und Windenergie werden und Ökostrom statt Öl exportieren!"

In der Hand von kleinen Leuten



Energiewende rückwärts droht

- Mehrheit der installierten Leistung bei Bürgern und Genossenschaften
- **breite demokratische Teilhabe**
- Eigentumsstreuung
- Wertschöpfung in gesellschaftlicher Mittelschicht

- Energiewende lange bekämpft
- Entwicklungen verschlafen
- Jetzt **Kampf um Marktanteile**
- **Ausschreibung drängt Bürger zurück**

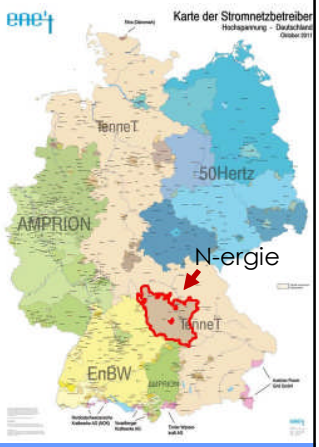
Rückfall in anonyme Großstrukturen droht!

Regionale Direktvermarktung

vom Erzeuger zum Endkunden

Beispiel: Regionalstrom Franken eG

- **Bündelt** die Strommengen der Kleinerzeuger
- Einstieg mit 100 €
- Schnürt aus Wind, Sonne, Wasser und Biogas bedarfsgerechte **Angebote**
- Liefert **über** Regional- und **Stadtwerke** an die Endkunden in der Region
- Bleibt innerhalb des Nieder- und **Mittelspannungsnetzes.** Physikalischer Stromfluss wird kaufmännisch abgebildet
- Im Netzgebiet der N-ergie 46 000 Stromerzeuger und 36 Stadtwerke



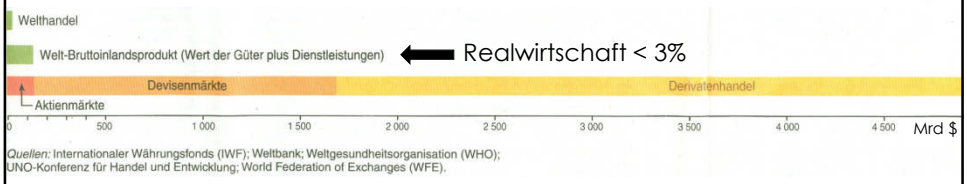
Mobilität

- Verkehrssektor soll nur **10 Mio. Tonnen** CO_2/Jahr einsparen. Deutscher Ausstoß 2013: **953 Mio. Tonnen** CO_2, davon 158 Mio. Tonnen im Verkehr
- **Betrug steckt im System**. Konzerne fühlen sich wichtiger als Staaten.
- Auch **Tempolimit 130** gehört zu glaubwürdigem Klimaschutz; macht überdies Verkehr flüssiger und sicherer

Privatisierungswelle

Weltweiter Finanzmarkt entgleitet

Durschnittlicher Tagesumsatz



Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF); Weltbank; Weltgesundheitsorganisation (WHO); UNO-Konferenz für Handel und Entwicklung; World Federation of Exchanges (WFE).

- Durchschnittlicher Tagesumsatz an den Börsen weltweit: **5600 Milliarden Dollar**
- Gesamtwert aller Güter und Dienstleistungen: **150 Milliarden Dollar**
- Der Handel mit Aktien, Devisen und Derivaten übersteigt den Wert der Realwirtschaft um das Vierzigfache!
- McKinsey-Studie: Weltweite Gesamtverschuldung von **87 Billionen Dollar** im Jahr 2000 auf **200 Billionen Dollar** im Jahr 2014 gestiegen!

Eine internationale Finanztransaktionssteuer dämmt Spekulation ein, schützt die Realwirtschaft und bringt den Staaten Einnahmen!

Übergewicht des Finanzsektors

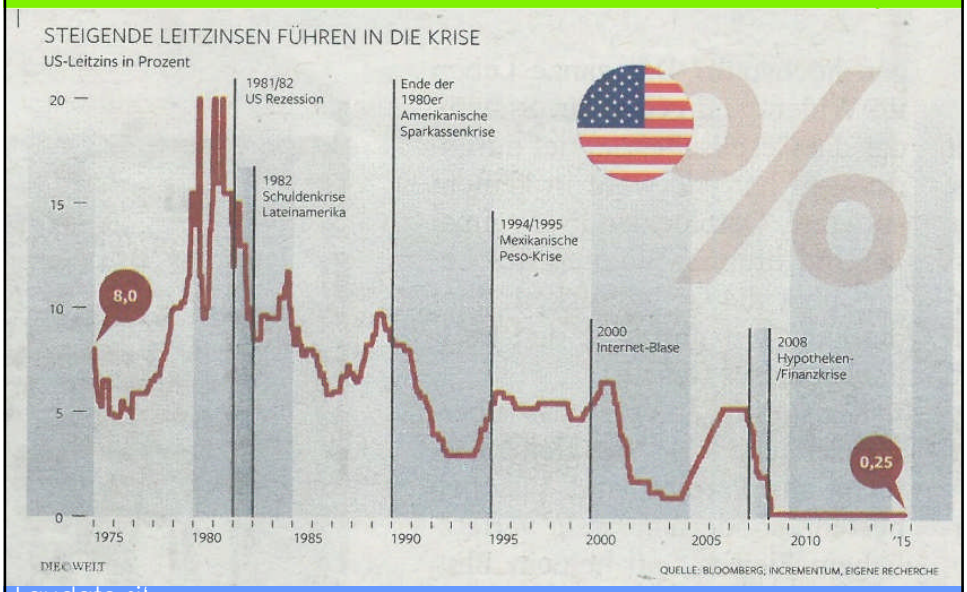
„Das Übergewicht des Finanzsektors gegenüber der Realwirtschaft, verursacht insbesondere durch die immens hohen kurzfristigen Gewinnchancen, ist eine Gefahr für nachhaltiges globales Wachstum."

Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble bei der Haushaltsdebatte am 8. September 2015 im Deutschen Bundestag

Was brachte neoliberale Politik?

*„Die Wirtschaftspolitik der Liberalisierung, der Steuerkürzungen und die Hoffnung, dass der **Wohlstand der Reichen zu den Armen** durchsickern wird, sind dramatisch **gescheitert.** Für 90% der Amerikaner hat sich ihr Einkommen seit 30 Jahren nicht erhöht."*

Wirtschaftsnobelpreisträger **Joseph Stiglitz** im Handelsblatt vom 18. September 2015



Französische Bauern gegen deutsche Niedriglöhne

- Juli 2015: Französische Bauern blockieren Grenzen nach Spanien und Deutschland
- Begründung: **Dumpinglöhne für Erntehelfer und Schlachter** zerstören Arbeitsplätze in Frankreich

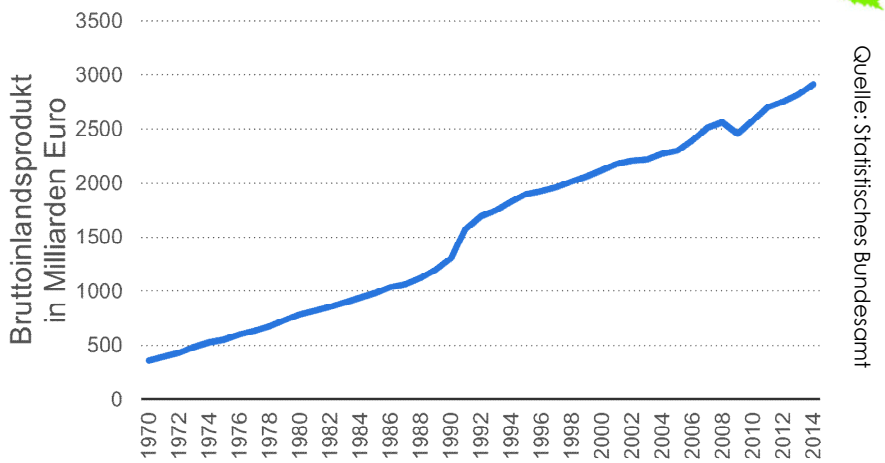
Faire Arbeitsbedingungen weltweit?

Tuchherstellung in Bangladesch

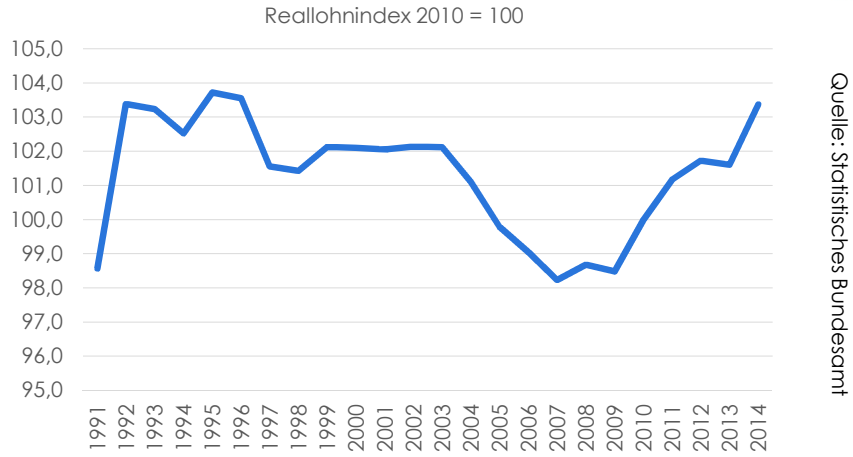
Wanderarbeiter auf Borneo

FAIRTRADE

Wirtschaftlicher Aufstieg Deutschlands



Reallohnentwicklung Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Kluft zwischen reich und arm

1. **Bei Einkommensungleichheit Deutschland im Mittelfeld** der Industriestaaten
2. Die **reichsten 10% in Deutschland besitzen fast 60%** des gesamten Nettohaushaltsvermögens, die unteren 60% nur 6%.
3. OECD: **Kluft zwischen Arm und Reich schadet wirtschaftlicher Entwicklung!**

OECD-Sozialbericht 2015

Auf der Sonnenseite des Lebens

Freihandel benachteiligt arme Länder

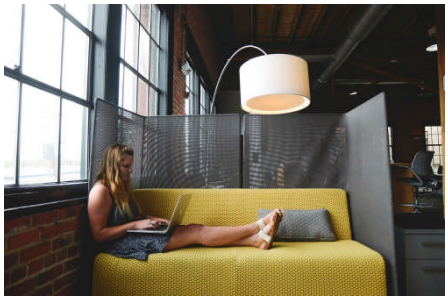
- **Globalisierung öffnet die Schere zwischen Arm und Reich**
- Industriestaaten profitieren stärker von den Exportchancen
- Lösungsansätze:
  - Einseitige Marktöffnung für Produkte aus weniger entwickelten Ländern
  - Investitionen in Bildung, Infrastruktur, Produktionsanlagen und Technologien in ärmeren Staaten
  - **Regionale und örtlich angepasste Wirtschaftsweisen fördern**

Studie der Bertelsmann-Stiftung 2014

Arbeitswelt in der Digitalisierung

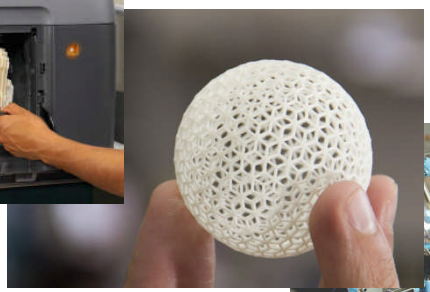
Der Mensch in der Zange der vernetzten Systeme

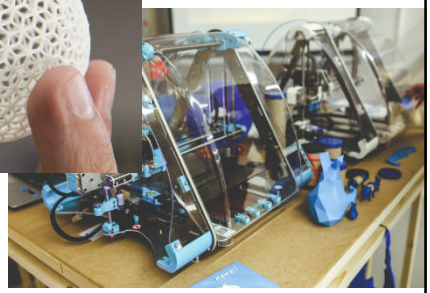
Forscher: Mit der Digitalisierung ändern sich Arbeitszuschnitte – 47 Prozent der Fachjobs werden von Maschinen übernommen



- Zukunft **„Crowdsourcing“?**: Projekte werden in Kleinstaufträge zerteilt, die Selbständige übernehmen
- Oxford-Studie: **47% der Beschäftigen** arbeiten in Berufen, die bis 2035 von **vernetzten Maschinen** übernommen werden
- Lösung?: Ständige Weiterbildung, Generalistenausbildung, **„Mosaikkarrieren“**

Dreidimensionaler Druck





3-D-Druck in einem Mittelstandsbetrieb

Bilaterale Freihandelsabkommen

- Entstanden zur **Handelsaktivierung** zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern,
- die noch nicht WTO-Mitglied waren, wegen langem Stocken der WTO-Verhandlungen.
- Deutschland hat bilaterale Freihandelsabkommen zu 131 Staaten.

Probleme:

- Sonderregelungen schließen jeweils andere aus.
- Fülle von Einzelregelungen für Exporteure.

Hoffnungen in das Freihandelsabkommen mit den USA

- **Standard** und neuer Maßstab für den internationalen Handel (ifo-Institut Jan. 2014)
- zwischen 2100 und 110.000 zusätzliche **Arbeitsplätze** in Deutschland
- zusätzliches **Wachstum** v[illegible] 0,7 % pro Jahr in der EU
- Jährlicher **Zugewinn 11[illegible] €** für die EU-Wirtschaft
- **545 €** pro Jahr zusätzl. f. jeden europäischen Haushalt

EU-Kommission musste Behauptungen am 31. März 2015 offiziell zurücknehmen!

Schiedsgerichte

- Investitionsschutz für erwarteten Gewinn
- in 55% der Verfahren nur 15 **internationale Anwaltskanzleien**
- nicht öffentlich
- keine Revisionsmöglichkeit

→ Vorschlag EU-Kommission für öffentlichen Schiedsgerichtshof von USA bisher nicht akzeptiert

Rat für regulatorische Kooperation

- Mit Experten besetzt; keine gewählten Vertreter
- Auftrag: „**frühestmögliche Einbindung organisierter Interessenvertreter** bei Regulierungsvorhaben, die den Handel betreffen"
- Beseitigung „nicht-tarifärer" Handelshemmnisse
  - → immaterielles Kulturerbe betroffen
  - → regionaltypische Produkte und Fertigungstechniken
  - → Umweltvorschriften und Sozialstandards
  - → Chemikaliensicherheit

TTIP und Kommunen

- Kommunale Selbstverwaltung in USA so nicht etabliert
- Schutz der Daseinsvorsorge muss gesondert vereinbart werden
- bei Ausschreibungen US-Anbieter wie Inländer behandeln („Most favoured Nation“)!
- Vorrang regionaler Vergabe fraglich
- beschränkte Ausschreibung nur bei Daseinsvorsorge möglich

→ kein überfrachtetes Abkommen
Beschränkung auf Export und Import

Globalisierung mit menschlichem Antlitz

Kultureller Gegenentwurf zum anonymen Kapital, zur Produktion mit Niedriglöhnen und zum Raubbau an der Natur:

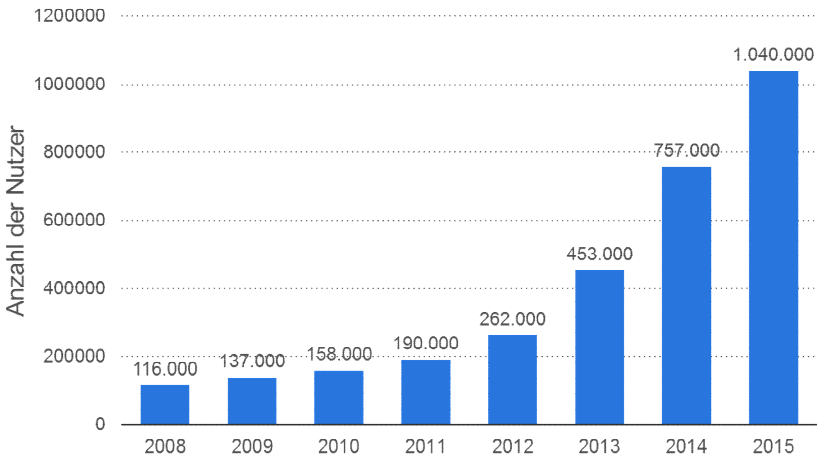
- Wachstum der Zukunft liegt in der **Differenzierung**
- Erfolgreichstes Überlebensprinzip in der Natur ist nicht Kampf aller gegen alle, sondern **Nischenbildung**
- **Verdienst aus Einzelstücken** und **individuellen Lösungen** statt kurzlebigen Massenprodukten
- Solidarisches Wirtschaften in überschaubaren **Strukturen** fördert Handwerk und Mittelstand

Einkaufen: Ökologisch-Fair-Regional

- Inhaltsstoffe und Produktionsverfahren kontrollierbar
- kurze Transportwege
- Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region
- frisch, gesund und schmackhaft

ARTENREICHES LAND LEBENSWERTE STADT

Ökonomie des Teilens – Beispiel Carsharing



Quelle: Bundesverband Carsharing

Immer weiter auf frisches Land?

- **Koalitionsvertrag**: Flächenverbrauch bis 2020 auf **30 ha/Tag** reduzieren
- Stand **2014: 73 Hektar/Tag**, das entspricht 100 Fußballfeldern

Lorenzer Reichswald, Nürnberg

Bebauungsplan Herrieden-Schrotfeld

Zivilisationsnetz braucht auch Naturnetz

- Nur noch ein Viertel **der Fläche Deutschlands gelten als unzerschnittene Räume** 10 x 10 km
- Sichern Rückzugsgebiete für Tier- und Pflanzenarten
- Wichtig: **Verknüpfung über Korridore**
- **Die Vielfalt des Lebens hält Evolution offen!**

Die kleinen alltäglichen Handlungen

„Es ist sehr nobel, mit **kleinen alltäglichen Handlungen** für die Schöpfung zu sorgen. Vermeidung von Plastik, Einschränkung des Wasserverbrauchs, Trennung von Abfällen, Fahrzeuge mit mehreren Personen teilen oder reparieren statt wegwerfen. (V211) Glaubt nicht, dass diese Bemühungen die Welt nicht verändern. Diese Handlungen **verbreiten Gutes** in der Gesellschaft. (V212)“

Quelle: Verse 211 und 212, Enzyklika Laudato si, Papst Franziskus, Mai 2015

Der Weg fängt bei mir an

- Er reicht nicht, nur die Technik auszutauschen und so weiter zu leben wie bisher
- Energiewende geht nicht ohne Verhaltensänderungen
- **Im eigenen Lebensumfeld beginnen** (Haus, Verkehrsmittel, Reiseverhalten)
- einfache Technik einsetzen, die auch nach Jahren noch repariert werden kann
- Nicht auf jeden technischen Schnickschnack aufspringen
- Damit in Deutschland **1 kWh** aus der Steckdose bezogen werden kann, müssen immer noch **4,5 kWh** nicht erneuerbarer Primärenergie aufgewendet werden.
- Wer 1 kWh weniger braucht, spart 4,5 kWh!